

Antrag

der Abg. Viviane Sigg u. a. SPD

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Verkehr

Klimaanlagen im Regionalverkehr in Verantwortung des Landes

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. wie viele Zügeinheiten bzw. Einzelwagen derzeit mit Klimaanlagen im Regionalverkehr im Auftrag des Landes unterwegs sind;
2. wie viele Altfahrzeuge bzw. Einzelwagen ohne Klimaanlage unterwegs sind;
3. wie sich die Zahl der Einheiten ohne Klimaanlage seit 2021 verändert hat;
4. inwiefern die Landesregierung bei Ersatzfahrzeugen, z. B. für den Einbau von ETCS in Regelfahrzeuge, vertraglich auf Fahrzeuge mit Klimaanlagen besteht;
5. für welche Höchsttemperaturen aktuell die Klimaanlagen in den Zügen des Regionalverkehrs ausgelegt sind;
6. für welche Höchsttemperaturen künftig die Fahrzeuge und Einzelwagen ausgelegt werden sollen;
7. ab wann mit dem Einbau leistungsfähiger Klimaanlagen begonnen werden soll;
8. wie viele Meldungen über defekte Klimaanlagen im Regionalverkehr ihr seit 2021 bekannt geworden sind;
9. wie sich diese Zahl insbesondere in den Hitzeperioden seit 2021 entwickelt hat.

1.7.2026

Sigg, Binder, Dr. Weirauch,
Dr. Fulst-Blei, Steinhilb-Joos SPD

Eingegangen: 1.7.2026/Ausgegeben: 28.7.2026

*Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet
abrufbar unter: www.landtag-bw.de/Dokumente*

*Der Landtag druckt auf Recyclingpapier, ausgezeich-
net mit dem Umweltzeichen „Der Blaue Engel“.*

Begründung

Die Auswirkungen des Klimawandels machen auch vor dem Regionalverkehr in Baden-Württemberg nicht Halt. Höhere Temperaturen und längere Hitzeperioden ergeben auch neue Herausforderungen für Klimaanlageanlagen im Zugverkehr. Die Auslegung auf höhere Höchsttemperaturen muss angepasst werden, ebenso stellt sich die Frage, ob überhaupt noch Fahrzeuge bzw. Einzelwagen ohne Klimaanlageanlagen im Sommer für die Fahrgäste zumutbar sind.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 22. Juli 2026 Nr. VM3-0141.5-36/34/2 nimmt das Ministerium für Verkehr zu dem Antrag wie folgt Stellung:

*Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,*

- 1. wie viele Zügeinheiten bzw. Einzelwagen derzeit mit Klimaanlageanlagen im Regionalverkehr im Auftrag des Landes unterwegs sind;*

Aktuell sind 390 landeseigene Fahrzeuge, die durch die Landesanstalt Schienenfahrzeuge Baden-Württemberg (SFBW) beschafft wurden, in Baden-Württemberg (und angrenzenden Bundesländern sowie der Schweiz) unterwegs. Es handelt sich um 1 325 Einzelwagenkästen, die mit Klimageräten ausgestattet sind. Die Wagenkästen sind nicht trennbar, da es sich bei den eingesetzten 390 Fahrzeugen um Triebwagenzüge handelt.

Für Fahrzeuge, die nicht von der SFBW beschafft wurden und sich im Eigentum der zuständigen Eisenbahnverkehrsunternehmen befinden, liegen der Landesregierung keine gesicherten Informationen vor. Es sind nach hiesigem Kenntnisstand jedoch mindestens 354 weitere Fahrzeuge mit mindestens 816 Einzelwagenkästen, die zumeist mit Klimaanlageanlagen ausgestattet sind.

- 2. wie viele Zügeinheiten bzw. Einzelwagen derzeit mit Klimaanlageanlagen im Regionalverkehr im Auftrag des Landes unterwegs sind;*

Alle Fahrzeuge der SFBW, die im Fahrgastbetrieb eingesetzt sind, haben Klimageräte. Altfahrzeuge ohne Klimaanlage anderer Eigentümer kommen nur sehr vereinzelt zum Einsatz, z. B. in Form von Ersatzverkehren (einzelne Zugpaare Stuttgart–Nürnberg auf der Linie RE 90) oder bei der Schwäbischen Alb-Bahn.

- 3. wie sich die Zahl der Einheiten ohne Klimaanlage seit 2021 verändert hat;*

Im Vergleich zu 2021 kommen weniger Ersatzzüge ohne Klimaanlage zum Einsatz.

- 4. inwiefern die Landesregierung bei Ersatzfahrzeugen, z. B. für den Einbau von ETCS in Regelfahrzeuge, vertraglich auf Fahrzeuge mit Klimaanlage besteht;*

Alle Fahrzeuge, die von der SFBW im Auftrag des Landes für Ersatzverkehre eingesetzt werden, sind mit Klimageräten ausgestattet.

Zu Ersatzfahrzeugen anderer Anbieter können keine Angabe gemacht werden. Bei Ersatzfahrzeugen können Züge mit vielen zu öffnenden Fenstern eine Alternative zu Zügen mit leistungsschwachen Klimaanlageanlagen sein.

5. für welche Höchsttemperaturen aktuell die Klimaanlage in den Zügen des Regionalverkehrs ausgelegt sind;

Grundsätzlich sind die Fahrzeuge im Landesbesitz nach derzeit gültiger Norm DIN EN 14750-1 (Stand 2006) und den daraus resultierenden Lastenheft-Anforderungen bestellt und geliefert worden. Die DIN EN 14750 regelt die Behaglichkeitsparameter, die in Zügen zu beachten bzw. umzusetzen ist. Die Bundesrepublik Deutschland ist hier in Klimazone II eingeordnet. Diese geht von einer maximalen Außentemperatur von +35 °C und einer relativen Luftfeuchte von 50 % aus.

Zu Fahrzeugen außerhalb des Eigentums der SFBW können keine Angaben gemacht werden.

6. für welche Höchsttemperaturen künftig die Fahrzeuge und Einzelwagen ausgelegt werden sollen;

Da davon auszugehen ist, dass die Höchsttemperaturen des diesjährigen Hitzesommers und der näheren Vergangenheit auch in Zukunft erreicht werden bzw. künftig noch darüber hinausgehen werden, wurde die Auslegung und Konzeptionierung der Klimaanlage in den letzten Fahrzeugbeschaffungen bereits, abweichend von der oben angeführten Norm, Zone I zugeordnet. Hier sprechen wir von maximalen Außentemperaturen von +40°C und relativer Luftfeuchte von 40 %. Dies umfasst die neu bei dem Hersteller Alstom bestellten 156 Fahrzeuge vom Typ Coradia Max sowie die neu beschafften 28 Fahrzeuge vom Typ Mireo des Hersteller Siemens. Auch in der laufenden Fahrzeugbeschaffung von einstöckigen elektrischen und batterieelektrischen Triebzügen (Projekttitel: „Plattformausschreibung) sind diese höheren Vorgaben berücksichtigt.

7. ab wann mit dem Einbau leistungsfähiger Klimaanlage begonnen werden soll;

Bei den 28 neu ausgelieferten Fahrzeugen vom Typ Mireo des Hersteller Siemens ist dies schon umgesetzt. Zu den künftigen Beschaffungen siehe die Stellungnahme

8. wie viele Meldungen über defekte Klimaanlage im Regionalverkehr ihr seit 2021 bekannt geworden sind;

Vom Jahr 2021 bis ins Jahr 2026 sind für die SFBW-Fahrzeuge in Summe ca. 3 200 Meldungen über die Fahrzeugdiagnosesysteme zu den Klimageräten aufgenommen worden (Hinweis: in den Jahren 2021 bis 2025 wurden die Monate Mai bis September, im Jahr 2026 die Monate Mai und Juni ausgewertet). Dies entspricht im Durchschnitt 3,4 Meldungen pro Tag, verteilt auf die Fahrzeugflotte (im Schnitt auf 350 Fahrzeuge). Hierbei ist aber nicht jede Störungsmeldung mit einer defekten oder ausgefallenen Klimaanlage gleichzusetzen.

Entsprechende Meldungen zu Klimaanlage in Fahrzeugen anderer Eigentümer konnten innerhalb der Bearbeitungsfrist nicht erhoben werden. Von Störungsmeldungen durch die Fahrzeugdiagnosesysteme sind die Fahrgastbeschwerden über defekte Klimaanlage zu unterscheiden. Dem Land ist bekannt, dass es auf der Hochrhein-Strecke (bis 2025), Europabahn, Schwarzwaldbahn, Südbahn, Bodenseeegürtelbahn, Ringzug, Donautalbahn und Nagoldtalbahn in der Vergangenheit an Hitzetagen zu vermehrten Ausfällen der Klimatisierung im Zug gekommen ist. Dies hängt mit den eingesetzten Fahrzeugen der Baureihen 650, 644, 612 sowie Doppelstockwagen zusammen. Diese älteren Diesel-Fahrzeuge werden in den kommenden Jahren das Ende des Lebenszyklus erreichen und kontinuierlich ersetzt werden.

9. wie sich diese Zahl insbesondere in den Hitzeperioden seit 2021 entwickelt hat.

Die Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg hat die Anzahl der Hitzetage in den Jahren 2021 bis 2026 ermittelt. Wenn man die Ausfälle der Klimageräte mit der Anzahl der Hitzetage abgleicht, lässt sich ein geringfügiger Anstieg der Ausfälle analog zu den Hitzetagen feststellen. Besonders deutlich 2022 (23 Hitzetage), 2023 (über 20 Hitzetage) 2025 (16 Hitzetage). Die Belastung ist im Land und dadurch in den Einsatzgebieten der Fahrzeuge ungleich verteilt. Im urbanen Neckartal und am Oberrheingraben ist bei den dort eingesetzten SFBW-Fahrzeugen eine stärkere Belastung erkennbar (entsprechend der höheren Auslastung der Fahrzeuge). Bislang wurden Fahrgastbeschwerden zu ausgefallenden Klimaanlage nicht systematisch erfasst, sodass eine Entwicklung der Zahl diesbezüglicher Beschwerden nicht dargestellt werden kann.

Razavi

Ministerin für Verkehr